Bundes
Nr 41

STADTARCHIV SCHORNDORF

№ 1.

55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 60 Pfg.

Mittwoch den 1. Januar 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das I. Quartal 1890 können auf den

„Schorndorfer Anzeiger“

mit den wöchentlichen Beilagen:

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Austrägerlohn 95 Pfg., für die durch Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pfg.

Zum neuen Jahr.

Glockenläuten, Gläserklingen,
Sei willkommen, neues Jahr!
Mögst auch neues Heil du bringen,
Unglück wenden und Gefahr!
Scheuche, erster Jahresmorgen,
Aus dem Herzen Gram und Sorgen,
Daß wir gläubig, voll Vertrauen
Deinem Flug entgegenschauen.

Wahre uns des Friedens Segen!
Wehre dem der ihn bedroht!
Reif bei Sonnenschein und Regen
Wieder unser täglich Brot!
Mehre Glauben, Liebe, Hoffen!
Richte auf, die schwer getroffen!
Stille der Verlassnen Klagen!
Hilf uns unsre Bürde tragen!

Jahre kommen, Jahre gehen,
Rastlos wechseln Raum und Zeit,
Aber ewig wird bestehen
Gottes Wort und Herrlichkeit.
Dir auch, frosterstarrte Erde,
Tönt alljährlich neu sein „Werde!“
Und noch immer kehren wieder
Lenzespracht und Lerchenlieder.

Drum, woran dein Herz mag hangen,
Sei es Weib, Kind, Vaterland —
Leg' es sonder Furcht und Bangen
Heut in Gottes Vaterhand.
Dünkt auch oft dir hart sein Wille,
Frage nicht und halte stille!
Einst wird offenbar dir werden,
Was dir dunkel blieb auf Erden.

Nun so rege deine Schwingen
Neu zum Fluge, neues Jahr!
Mög' mit dir zum Lichte dringen
Immer höher Deutschlands Aar!
Mög' in Hütten, wie auf Thronen
Segen, Glück und Frieden wohnen!
Doch rufst, Gott, du uns von hinnen —
Laß den Himmel uns gewinnen!

E. Greiner.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsarmenbehörden werden auf den Verein für Versorgung krüppelhafter und gebrechlicher Leute, welcher seinen Sitz in Stuttgart hat, aufmerksam gemacht.

Dieser Verein, welchem die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt sind, hat sich die Aufgabe gestellt, unterstützungsbedürftigen Leuten, welchen ein oder mehrere Glieder des Leibes fehlen, oder die sonst gebrechlich sind, eine Heimat zu bieten, in welcher sie durch eine angemessene Hausordnung und durch entsprechende Beschäftigung zu einem geordneten Leben gebracht und von der Gefahr des Verkommens bewahrt werden.

Für die Aufzunehmenden ist neben einem Eintrittsgeld von 40 M. ein jährliches Kostgeld von 300 M. mit vierteljährlicher Vorausbezahlung zu entrichten; in besonderen Fällen wird jedoch der Vereinsausschuß je nach den Umständen und den verfügbaren Mitteln des Vereins einen Beiweisen oder gänzlichen Nachlaß gewähren.

Besonders ist noch hervorzuheben, daß dem Verein namentlich auch daran gelegen ist, dem Straßenbettel krüppelhafter Personen entgegenzuwirken, und daß er in erster Linie jüngere Leute in seine Anstalten aufzunehmen sucht.

Schorndorf, den 28. Dezember 1889.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die K. Pfarrämter, die Schultheißenämter und Standesbeamten. Die zur Anlegung der Geburtslisten pro 1889, (deutsche Wehrordnung § 45, Ziff. 7 lit. a., Regbl. von 1889, Nr. 3, S. 23) erforderlichen Formulare werden den **K. Pfarrämtern** mit dem Anfügen zugestellt, daß die bezeichneten Listen zum 15. Januar an die Ortsvorsteher zu übergeben sind.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, den Empfang der Geburtslisten sofort nach deren Einlauf anher anzuzeigen.

Die Standesbeamten haben die Auszüge aus den Sterberegistern des letztverflossenen Kalenderjahres, enthaltend die Eintragung von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (deutsche Wehrordng. § 45 Ziff. 7 lit. b) zum 15. Jan unfehlbar hieher einzureichen.

Schorndorf, den 1. Januar 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Die Schultheißenämter Beutelsbach, Geradstetten, Grunbach, Oberurbach, Unterurbach, Weiler, Winterbach werden beauftragt die **Einzugsregister** über die Beiträge zu der **landwirtschaftlichen Unfallversicherung** hieher einzusenden.

Schorndorf, den 27. Dez. 1889.

K. Oberamt. Amtm. Krack.

Für das Jahr 1889/90 wurden für hervorragende Treue und Leistungen in der Schule folgende Lehrer mit einem Prämium bedacht:

Schullehrer Schopf in Winterbach, Bezirks Schorndorf,
Unterlehrer Haidle in Schorndorf,
Mittelschullehrer Kettner in Eßlingen, früher in Schorndorf.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf.** (Eingesandt). Die letzten Weihnachten haben unserer Kirchengemeinde

☞ Das nächste Blatt erscheint am Freitag, welchem der Wandkalender für 1890 beigegeben wird.

eine überaus wertvolle Bescherung gebracht, nemlich zwei weitere gemalte Fenster in unsern Chor, welche im Verein mit dem schon seit vorigem Frühjahr vorhandenen durch ihre Farbenpracht, wie durch den Inhalt ihrer ausdrucksvollen Bilder auf das Auge und das Gemüt der Beschauer einen wunderbar ergreifenden, feierlichen Eindruck machen und den hochherzigen Stiftern derselben auf lange Zeit hinaus ein dankbares und ehreindes Andenken sichern. Das von den Herren Fabrikanten L. & C. Arnold gestiftete, schon im vorigen Frühjahr eingesetzte Fenster stellt die Grablegung Jesu dar; das eine der beiden zuletzt erstellten, — eine Stiftung der im Geben und Wohlthun nie müde werdenden Frau Dr. Schmid — bringt in sinniger Weise die Auferweckung von Jairus Töchterlein zur Darstellung, während das dritte, in der Mitte sich befindliche, dessen Stifter der in Friedrichshafen verstorbene Dampfschifffahrts-Inspektor Schaible, Privatier Ankele in Aalen, beide geborne Schorndorfer, und Kunstmüller Hahn sind, uns das Heilige Abendmahl vor Augen stellt. Gefertigt wurden die Fenster in der Glasmalanstalt von Gustav von Treeck in München und kam das einzelne auf über 3000 Mk. zu stehen. So hoch sich diese Summen auch belaufen, so wollen wir dennoch der Hoffnung Ausdruck geben, daß der in den letzten Jahren hier neu erwachte Sinn für kirchliche Stiftungen nicht eher ruhen werde, als bis auch die noch übrigen zwei Fensterpaare unsers Chors, die sich in ihrer Blöße und Blässe darnach sehnen, ihren prächtig geschmückten Schwestern bald ebenbürtig zu werden, in ebenso würdiger Weise neu hergestellt sind und so der ganze Chor von innen und außen seine harmonische Wiederherstellung und Vollendung erhalten hat.

Daß übrigens auch dann noch späteren Geschlechtern die Gelegenheit und Veranlassung zur Darbringung von Opfern für kirchliche Zwecke nicht benommen ist, zeigt ein flüchtiger Vergleich des gründlich restaurierten Chors mit dem an so vielen innern und äußern Schäden und Mängeln leidenden Schiffes der Kirche. **R**

* **Schorndorf.** Dem Einsender des in letzter Nummer mit J. D. unterzeichneten Artikels diene auf das im letzten Satze an den Ausschuß des landw. Bezirksvereins gestellte Ersuchen zur Nachricht, daß letzterer sich schon mehrfach und seit Jahren in angeregter Richtung im Interesse des Weingärtnerstandes verwendet hat. Es ist dies speziell geschehen in den im Septbr. 1887 und Mai 1889 an die Kammer der Abgeordneten — im Anschluß mit anderen Vereinsausschüssen — abgegangenen Eingaben um Abweisung der Eingabe des Landesvereins der Wirte Württembergs „wegen Abschaffung des Gesetzes vom 9. Juli 1827, betreffend das Umgeld auf Wein, durch welches Gesetz schon der Vermehrung des Weins auf künstlichem Wege bis zu einem gewissen Grade entgegen getreten wird." Sodann noch in einer angenommenen, seinerzeit vom Weingärtnerverein Stuttgart beschlossenen Resolution. „An den Reichskanzler die Bitte um Einbringung eines Gesetzes zu stellen, nach welchem jeder auf künstlichem Wege vermehrter Wein als solcher beim Verkauf zu deklariren sei." Auch auf dem sonstigen Gebiet des Weinbaus wahrt und wird der Vereinsausschuß die Interessen der Weingärtner stets wahren. Sekr. K.

* **Schorndorf,** 30. Dez. Am gestrigen Sonntag abend fand von 7 Uhr an die Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins unter so zahlreicher Beteiligung statt, daß der hiezu eingeräumte und gut beleuchtete, große Zeichensaal der Realschule ganz ausgefüllt war. Außer den Vorständen des Vereins: Herrn Helfer Gros, Missionar Christaller und Schullehrer Breining, waren auch Herr Dekan Finckh, Repetent Finckh, Präz. Rösler anwesend. Nach dem von Herrn Hetfer Gros entworfenen Programm wurde zuerst gemeinsam ein Weihnachtschoral gesungen, dann erfolgte eine Ansprache von H. Helfer Gros an die sich noch eine biblische Betrachtung (über das Sonntagsevangelium) anschloß. Nach einem von den Jünglingsvereinsmitgliedern schön vorgetragenen Weihnachts-Männerchor erstattete der Mitvorstand des Vereins, Im. Veil, kurzen aber gediegenen Bericht über den Stand, Gang u. s. w. des Vereins im letzten Jahr, in welchem er insbesondere das immer mehr sich geltend machende Bedürfnis eines eigenen Vereinshauses, oder doch Lokals hervorhob, und namentlich auch dem Herrn Helfer Gros dankte für die aufopferungsvolle Hingebung, mit der er die Jünglingsvereinssache zu fördern und zu heben bemüht ist.

Die übrige Zeit wurde teils von einer Ansprache des Herrn Dekan Finckh, teils mit Gesängen und Deklamationen von Seiten der Jünglinge ausgefüllt und den Schluß machten 2 gut gelungene dramatische Aufführungen: „Luther und der Graf Erbach" und „die Vorstandswahl", welche letztere in unschuldiger Weise die Heiterkeit der Zuhörer erregte.

Nachdem der Männerchor noch einige Verse des Liedes v. M. Claudius: „Der Mond ist aufgegangen" gesungen hatte, gieng man in jeder Beziehung befriedigt nach Hause.

In anerkennenswerter Weise ist Herr Instrumentenmacher Fr. Bacher dem Jünglingsverein entgegengekommen, indem er demselben für diesen Abend bereitwilligst ein Klavier zur Verfügung gestellt hat, was viel zur Verschönerung der Feier beitrug.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Dez. Der Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, Generallieutenant Graf v. Alten, ist zum Gouverneur der Festung Ulm und Generallieutenant v. Versen, bisher Kommandeur der Kavallerie-Division des 15. Armeekorps, zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Feuerbach, 28. Dez. Gestern Abend gegen 9 Uhr lauerte, wie das N. T. meldet, der 20 Jahre alte Sohn des Schneidermeisters Knapp hier der Wirtin zum grünen Baum, Frau Raith, als dieselbe im Keller sich befand, oben an der Kellerthüre mit einem Beil auf und versetzte ihr mehrere Hiebe, darunter einen so wuchtigen auf den Kopf, daß sie sofort zusammenbrach und hoffnungslos darniederliegt. Der Unmensch hatte zuvor von der Wirtin, in deren Haus er wohnte, Geld entlehnen wollen, aber keins erhalten und sich darauf mit dem Bemerken entfernt, er werde sich schon solches zu verschaffen wissen.

Welzheim, 28. Dez. Die Hauskollekte zum Besten der Hagelbeschädigten ergab im hiesigen Oberamtsbezirk die Summe von 1919 Mk. Der höchste Betrag, 383 Mk., wurde in der Gemeinde Welzheim zusammengebracht, der nächsthöchste mit 362 Mk. in Lorch.

Backnang, 29. Dez. Letzten Freitag fand in Besigheim im Waldhorn daselbst eine Bezirksversammlung des evangelischen Bundes statt. Nachdem zuerst die vakant gewordene Vorstandsstelle durch die Wahl des Herrn Pfarrer Zeller von Mettenzimmern besetzt worden war, ergriff der Vorstand des württembergischen Hauptvereins, Herr Dr. Eduard Elben aus Stuttgart, das Wort, um in längerer, warmer und überzeugungstreuer Weise den Zweck des Bundes zu beleuchten. Er ging dabei von den drei großen Hauptversammlungen des Bundes aus, welche er gleichsam als Marksteine der Entwicklung desselben hinstellte. In Frankfurt wurde vor 3 Jahren der Bund gegründet, der bekanntlich die Uebergriffe der römischen Kirche abzuwehren sucht. Im allgemeinen stand man damals noch auf dem Boden des Zuwartens. War in Frankfurt die Versammlung kalt, ja fast feindselig empfangen worden, so war umgekehrt der Empfang in Ludwigsburg warm und herzlich. Im innern aber war die Stimmung eine kampfbereite, veranlaßt durch die kurz zuvor erfolgte Reliquienausstellung in Aachen, bei welchem Fest sich auch hohe evangelische Staatsbeamte beteiligt hatten. Bei der heurigen Versammlung in Eisenach hatte die Ludwigsburger Stimmung wieder umgeschlagen: Die Vorgänge am Rhein (Pfarrer Thümmel) hatten gezeigt, daß die gewollten Strafparagraphen ein zweischneidiges Schwert werden könnten. Es wurde deshalb beschlossen, nur abwehrend voranzugehen, aber jederzeit auf der Wacht zu stehen, um alle Angriffe der römischen Ultramontanen mit Wort und Schrift abzuweisen. Der Hauptverein zählt degenwärtig über 6000 Mitglieder, und hat der Hr. Redner zum Schluß dem Verein beizutreten. Es zeichneten sich auch viele Neumitglieder ein, so daß der Besigheimer Bezirksverein jetzt über 100 Mitglieder zählen wird.

† In **Mühlhausen** a. N. brach in der Nacht vom 26. auf 27 Dez. in der v. Palmschen Kunstmühle zwischen 9 und 10 Uhr ein Brand aus, der trotz der rasch auch aus der Oberamtsstadt und den Nachbarorten herbeigeeilten Feuerwehren das stattliche Gebäude eine Zierde der ganzen Umgegend, in wenigen Stunden in einen Trümmer- und Schutthaufen verwandelte.

Die so plötzlich obdachlos gewordene Pächterfamilie Albrecht, die außer Geld und Wertsachen nur das nackte Leben retten konnte, fand einstweilen im Pfarrhaus gastfreundliche Aufnahme und Herberge.

Ludwigsburg, 30. Dez. Seit gestern ist nunmehr amtlich festgestellt worden, daß die Influenza in der neuen Train-Kaserne bei den Mannschaften Einzug gehalten hat. Mehr als 12 Soldaten sind bis jetzt von der Krankheit ernstlich befallen. Ob die Krankheit sich auch in andere hiesige Kasernen eingeschlichen hat, darüber verlautet bis jetzt noch nichts.

Aus dem Oberamt Hall, 27. Dez. Die Leiche des im Kocher verunglückten Sattlers Hirt von Gaildorf wurde bei Tullau geländet. Hirt kehrte von einem Ausgang am hl. Christfest mit einigen anderen Bürgern abends gegen sechs Uhr, also nach Einbruch der Dunkelheit, nach Hause zurück. Es war dabei die Kocherbrücke zu passieren. Aus natürlicher Ursache blieb hier Hirt etwas hinter seinen Begleitern zurück, glitt aus und fiel in die Wogen des derzeit hochgehenden Flusses. Rettungsversuche, durch die Dunkelheit erschwert, blieben erfolglos.

Aus dem Oberamt Marbach. Aus gut unterrichteter Quelle erfahren wir, daß die etwa 700 Einwohner zählende Gemeinde Murr einen Antrag für Durchführung einer Feldbereinigung gestellt habe, und daß dies dem energischen Vorgehen des dortigen Ortsvorstehers Seidel, der schon so vieles für Erbreiterung und Verbesserung älterer Feldwege zum Vorteil der Güterbesitzer gethan habe, zu danken sei. Möge dieser für die Landwirtschaft nur Nutzen bringende Schritt und die weiteren Verhandlungen einen günstigen Abschluß finden, damit die Ausführung zu Stande kommt, dann werden auch andere Gemeinden nicht nicht ausbleiben, wenn sie sich von selbst von den vielen Vorteilen persönlich überzeugen können.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Dez. Der Kaiser wohnte der Weihnachtsbescherung beim Lehrbataillon bei. Die Weihnachtsbescheerung für die kaiserliche Familie, welcher beide Majestäten, die Mutter der Kaiserin, Prinz und Prinzessin Leopold, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen beiwohnten, fand um 5 Uhr im Muschelsaale statt, wo zwei große und fünf kleine Christbäume aufgestellt waren. Unter den Geschenken für die drei ältesten Prinzen befanden sich drei vom Sultan geschickte Sättel von blauem Sammet mit breiter goldener Stickerei und vergoldeten Steigbügeln.

Berlin, 30. Dez. Daß das deutsche Element in den Reichslanden innerhalb des französischen Sprachgebiets in stetem Wachsen begriffen ist, geht daraus hervor, daß vom 1. Januar 1890 ab weitere 28 Gemeinden, welche seither als französisch redende behandelt wurden, auf Grund eingehender amtlicher Erhebungen als vorwiegend deutsch sprechend erklärt werden konnten. Bei dieser Sachlage hat es die Verwaltung für angezeigt gehalten, von dem genannten Zeitpunkte ab in den betreffenden Gemeinden die Erlaubnis, im amtlichen Verkehr sich noch des Französischen zu bedienen, zurückzuziehen und den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Geschäftssprache anzuordnen. Die Mehrzahl der in Betracht kommenden Ortschaften liegt in der nächsten Umgebung von Metz.

— Ueber das Landstreicherwesen werden gegenwärtig Erhebungen nach folgenden Richtungen angestellt: 1) Wie viele Bettler und Landstreicher eines Polizeibezirks in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. Januar k. J. aufgegriffen, 2) wie viele von diesen a. an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung abgeliefert, b. polizeilich bestraft worden sind, und 3) wie viele der unter a und b Verzeichneten dem betreffenden Kreise angehörten und wie viele außerhalb des Kreises heimatsberechtigt waren.

— Der Reichstag wird zuerst die Etats der Marine- und Armee-Verwaltung in Angriff nehmen. Es soll unter den Fraktionen eine Abrede

dahin getroffen werden, die dritte Lesung im wesentlichen auf eine eingehende Generaldebatte zu beschränken. — Die zweite Lesung des Sozialistengesetzes soll zwischen die zweite und dritte Lesung des Etats angesetzt werden. — Die Reichstagsbaukommission hat sich für den Wallotschen Plan bezüglich der Anbringung der Kuppel entschieden. — Ueber Uniformierung der Kavallerie bringen die „Hamb. Nachr." einen Artikel, in dem ausgeführt wird, daß infolge des rauchlosen Pulvers die Farbe der Uniformen Aenderungen erleiden dürfte.

Danzig, 30. Dez. Beim Brande der Gewehrschaftfabrik ist nach weiteren Ermittelungen die große Betriebsmaschine nur leicht beschädigt und betriebsfähig geblieben. Etwa 250 Arbeiter sind infolge des Brandes augenblicklich beschäftigungslos.

Ausland.

C **Paris,** 29. Dez. Eine offizielle Depesche an die brasilianische Gesandtschaft dementiert die Nachricht von der Confiscation der Güter der brasilianischen Kaiserfamilie. Nur die ins Budget eingestellte Dotation sei gestrichen worden.

Frankreich. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat dem Ministerrat den Bauplan einer Gesellschaft zur Ueberbrückung des Kanals la Manche vorgelegt. Die Regierung hat einen Ausschuß mit dem Studium des Planes betraut.

— Aus Toulouse wird ein bedeutender Kirchenraub gemeldet. Die Diebe sind an dem Blitzableiter emporgeklettert und haben 300 Frank bares Geld, für 30 000 Frank Wertpapiere und alle kostbaren Kirchengefäße geraubt.

Brüssel, 24. Dez. Der Bergmannsbund des Bergbezirks Charleroi beschloß mit 800 gegen 60 Stimmen den Generalstreik.

Newyork, 25. Dez. Aus Montevideo über Galveston hier eingegangene Privatnachrichten bestätigen die Meldungen von neuerdings in Brasilien stattgehabten Unordnungen und Ruhestörungen und bezeichnen die Lage der Regierung als eine kritische.

Sansibar, 30. Dez. Einer Reutermeldung nach hat der französische Aviso „Bouvet" an der Südküste von Sansibar Schiffbruch gelitten. Ein englischer Kreuzer begiebt sich alsbald zur Hilfeleistung dorthin.

Verschiedenes.

Jubiläum der Briefmarke. Am 26. Dezember feierte die Briefmarke, dieser Hauptträger des modernen Verkehrs, ihr 50jähriges Jubiläum; denn der Erlaß, durch welchen die Briefmarke zum erstenmal in England eingeführt wurde und von dort aus ihren Siegeslauf über die Erde begann, datiert vom 26. Dezember 1839. In Deutschland ist die Briefmarke am 1. Oktober 40 Jahre heimisch gewesen und dieser Gedenktag durch die Münchener Ausstellung gebührend gefeiert worden. Das Verdienst, die erste Freimarke in Deutschland geschaffen zu haben, gebührt, wie ein Artikel des Landrichters Lindenberg im Postarchiv darthut, Bayern. Hier wurde für den Ortsverkehr am 1. Oktober 1849 eine sehr bescheiden aussehende Marke eingeführt. In England waren die ersten Marken bereits im Mai 1840 unter das Publikum gebracht worden; 1843 waren die Kantone Zürich und Genf, sowie Brasilien seinem Beispiele gefolgt. Eine Postverwaltung nach der andern schloß sich an; auf Bayern folgten Oesterreich am 1. Juni 1850 und Preußen am 15. November 1850. Der letzte deutsche Staat, welcher Freimarken einführte, war Mecklenburg-Strelitz am 1. Okt. 1864.

Eine Schwatzkonkurrenz ist die neueste Ausstellungsart, welche zur Ablösung der berüchtigten Schönheitskonkurrenzen demnächst, wie der „Rappel" berichtet, in Scene gesetzt werden soll. Eine belgische Dame namens Boyd hat den Anlaß gegeben zu diesem Wettrennen der geläufigen Zungen, zu dem natürlich nur Damen gelassen werden. Den Preis erhält, wer in einer Stunde die meisten Worte vor der Jury ausgesprochen hat. — Wehe, wenn sie losgelassen!

Sylvester.

Wied'rum an der Jahreswende
Stehn wir, und noch einen Blick
Eh' es schreitet rasch zu Ende
Senden wir nochmals zurück.

Sind sie schnelle nicht entflogen
Tage holder Maienpracht
Wo an unsres Himmels Bogen
Freundlich uns das Glück gelacht?

Doch des Jammers schwere Tage
Schleppen sich dahin wie Blei
Aber unter Sorg und Plage
Suchst du deinen Gott aufs neu.

Zieht's uns nicht zu Grabeshügeln
Die kein Epheu noch umschlingt?
Daß man auf der Sehnsucht Flügeln
Sich ins Reich der Geister schwingt!

Doch zu besserer Welten Kreise
Wo die Ahnung sich erfüllt
Trägt der Hoffnung Engel leise
Ueber sterbliches Gefild!

Wandellos thront über Sternen
Die die ewgen Bahnen geh'n
Durch die ungemess'nen Fernen
Unser Gott in lichten Höh'n

Ob hier Tag und Jahre schreiten
Tacktgleich zur Vergangenheit,
Ueb'rem Wechsel dieser Zeiten
Schwebt die große Ewigkeit!

Marie Rockenhäuser.

Bekanntmachungen.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen,

das selbstständig kochen kann, wird auf Lichtmeß gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Bis Lichtmeß suche ich ein

Mädchen

zu Haus- und Feldgeschäft, nicht unter 18 Jahren.

J. Wohlfarth zum Ochsen.

1600 Mark sucht sofort oder auf Lichtmeß auf gute Bürgschaft, auf ein oder mehrere Posten und **900 Mark** gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen.

Wer, sagt die Redaktion.

Kautschschuk-(Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf-, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüllschläuche, Zieher, (Heber) Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen, Stopfbüchsenschnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Visirstäbe, Kellerklimpem.

Trubsäcke u. einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren **ohne Schönung** trüber Getränke u. **Faßgelager** ꝛc. von *M.* 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse v. In- u. Auslande versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber in **Esslingen a. N.**

Schorndorf, den 29. Dez. 1889.

Danksagung.

Während des langen und schweren Leidens unsers teuren, unvergeßlichen Gatten und Vaters

M. Stadelmann,

Schneidermeister hier,

sind uns die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme mit Rat und That äußerst wohlthuend gewesen, und sagen wir für die stärkenden Worte des Herrn Dekan, die zahlreichen Blumenspenden und die überaus große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Die trauenden Hinterbliebenen.

Schorndorf.

Bei der heute vorgenommenen

Bürgerausschußwahl

haben von 583 Wahlberechtigten 198 abgestimmt.

Gewählt wurden:

als Obmann:

Otto Breuninger, Fabrikant mit 120 Stimmen.

als Mitglieder:

1. Karl Schempp, Schuhmacher mit 186 Stimmen.
2. David Härer, Weingärter „ 181 „
3. Karl Fritz, Bäcker „ 178 „
4. Karl Arnold, Fabrikant „ 171 „
5. Christian Böhringer, Wirt „ 123 „
6. Paul Kohler, Buchbinder „ 113 „
7. Friedrich Riehle, Löwenwirt „ 83 „

Beschwerden gegen die Giltigkeit dieser Wahl sind innerhalb 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder Oberamt anzubringen.

Den 30. Dezember 1889.

Stadtschultheißenamt.

Friz.

Schorndorf.

Ein kräftiges, älteres, geordnetes

Mädchen

zu Haus- und Feldgeschäft, sucht bis auf Lichtmeß.

Frau **Groß** We., Dampfziegelei.

Grunbach.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre.

J. G. Strauß, Schuhmacher.

Ein Mädchen,

16 Jahre alt, sucht eine Stelle bis Lichtmeß.

Wer, sagt die Redaktion.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee"

wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift **gebrannten hochfeinen** Qualitäts-Kaffees.

f. Java-Mischung,	p. 1/2 Ko.	M. 1.40.
f. Westindisch	„ „ „	„ 1.60.
f. Menado	„ „ „	„ 1.70.
f. Bourbon	„ „ „	„ 1.80.
extraf. Mocca	„ „ „	„ 2.—.

Durch vorzügl. neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma

Große Ersparnis.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant", versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Schorndorf bei Herm. Moser, C. Bickes We.

In Schnaitt bei Ch. Linsenmaier.

In Geradstetten bei M. Müller.

In Grunbach bei W. G. Lin.

In Oberurbach bei J. [illegible]

Auf Sylvesterabend
empfiehlt
Berliner Pfannenkuchen, Moorenköpf
und verschiedenes Backwerk.
Carl Schäfer,
Konditor.

Neujahrskarten & Briefbögen
mit Photographie von Schorndorf empfiehlt
Eugen Heess,
Urbanstraße.

Eine bedeutende leistungsfähige
Portland-Cement-Fabrik
wünscht noch mit grösseren Bauunternehmern in Verbindung zu treten.
Vertreter gesucht,
die im Stande sind, Lager für feste Rechnung zu halten für **Schorndorf** und **Umgegend**. Offerten sub. **Z. 8331** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Allen meinen werten Gönnern und Theaterfreunden Schorndorfs ein herzliches „Prosit Neu-Jahr!"
Karl Schorer.
Theaterdirektor,
mit Frau.
z. Z. in Crailsheim.

Holzstiefel
in größter Auswahl bei
Carl Kies jr., Schuhmacher.

Pflanzenbutter
zum kochen, braten und backen per Pfd. 70 ₰. Alleinverkauf bei
G. F. Schmid, neue Straße.

Eine Wohnung
samt Zubehör und ein heizbares, einfach möbliertes Zimmer hat zu vermieten. **Fr. Haag.**

Thomashardt.
Zwei bereits noch neue
Leiterwagen samt Ketten
mit 40 und 60 Zentner Tragkraft, der kleinere könnte als Einspänner oder Ochsenwagen gebraucht werden, verkauft
2¹ **Johannes Hees.**

5/8 **Morgen und 32,6 Rth. Wiesen**
auf der vordern Au, verpachtet Hospitalpfleger **Laur** a. D.

Eine freundliche **Wohnung** hat bis Georgii zu vermieten.
Gottlob Ricker, Kirchgasse.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sylvester-Abend 8½ Uhr: Pred. Ekert und Weiß.
Neujahr 9½ Uhr: Pred. Ekert.
Abends 7½ Uhr: Pred. Weiß.

Geleise-Unterhaltung.

Die Handarbeit zur Unterhaltung der Bahngeleise im Jahr 1890 soll unter den Bedingungen der Vorjahre wieder in Accord vergeben werden. Liebhaber hiezu haben ihre Angebote bis

Dienstag den 7. Januar

schriftlich, in Prozenten der Preisliste ausgedrückt und unter genauer Angabe der betr. Strecke hier einzureichen. Preisliste und Bedingungen liegen hier, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen und Gmünd zur Einsicht auf.

Schorndorf, den 24. Dez. 1889. 3

K. E.-Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Revier Adelberg.
Reisig-Verkauf.
Donnerstag den 2. Januar, nachm. 2 Uhr
aus Kreuthau 21 Lose schönes buchenes Reis auf Haufen. Abfuhr gut.
Zusammenkunft auf der Schorndorf-Göppinger Landstraße beim Eichelgarten.

Revier Adelberg.
Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 8. Januar, nachm. 1 Uhr
im Rößle in Adelberg aus dem Staatswald Stumpen (Stauferhäule) 1 Eiche II. Kl. mit 3 Fm., 590 Eichen IV. Kl. mit 189 Fm., 17 Rot- und Weißbuchen mit 8 Fm., 29 Erlen mit 9 Fm., 5 Birken mit 1 Fm., 11 Aspen mit 4 Fm. und 2 Fm. Nadelholz-Ausschuß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr im Schlag.

Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.
Am Freitag den 3. Januar, vorm. 9 Uhr
werden aus dem Staatswald Buchhaldenwasen und Gartenwiese 41 Lose meist buchen Reis auf Haufen mit 3000 gesch. Wellen und 28 Lose fichtene Stangen auf Haufen.
Zusammenkunft in der Gartenwiese.

Revier Winnenden.
Nadelholzstammholz-Verkauf.
Am Freitag den 10. Januar, morgens 8 Uhr,
auf dem Rathaus in Winnenden aus den Staatswaldungen Buch, Fichten; Langholz: III. Kl. 29 Fm., IV. Kl. 72 Fm., Säghölz: I. Kl., 5 Fm., II. Kl. 1 Fm., III. Kl. 1 Fm., Königsbronn, IV. Kl. 15 Fm., Ausschuß: 2 Fm., V. Kl. 15 Fm., Forchen IV. Kl. 10 Fm., Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Fichten, IV. Kl. 8 Fm., V. Kl. 29 Fm., Zwerenberg, III. Kl. 16. Fm., IV. Kl. 40 Fm., V. Kl. 9 Fm., Säghölz: II. Kl. 1 Fm., Forchen IV. Kl. 4 Fm.

Neujahrwunsch-Enthebungskarten
haben ferner gelöst, nachgenannte Damen und Herren:
Bahnhofverwalter und Postmeister Mössinger. Hermann Arnold und Frau. Frau Dampfziegeleibesitzer Groß. L. F. Lang, Privatier und Frau. Kronenwirt Riether. Stadtbaumeister Maier. Kameralamtsbuchhalter Pfäfflin. Paul Haas, Irrenanstaltsbesitzer. Dr. med. Gaupp jr. Pfarrer Walker, Schornbach. Reallehrer Lörcher. Repetent Finckh. Betriebsbauamtsinspektor Wundt. Hospitalpfleger Rommel. Fabrikant Schütz. Oskar Liesching, Fabrikant. Paul Gabler, Fabrikant. Ferdinand Gabler, Fabrikant und G.-Rat. Arnold Widmer.

Handwerkerbank Schorndorf E. G. m. H.
Die Zinsen pro 31. Dezember 1889 können nun bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.
G. Veil, Kassier.

Sylvester-Abend.
Heute Abend
musikal. Unterhaltung
bei vorzüglichem **Gliehwein,** wozu freundlichst einladet.
Aug. Pfleiderer's We.

Neujahrs-Gratulationskarten,
ernst und humoristisch, empfiehlt in größter Auswahl
Euchner,
Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung.
3

Rum-, Punschessenz,
Arac-, „
Orange-, „
Kaiser-, „
Hygieia-, „
ff. Rum- & Arac- „
empfiehlt
Carl Schäfer,
Konditor.

Aushilfe-Gesuch.
Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird für sofort ein anständiges Mädchen, das Kochen kann, gesucht.
Frau Hauptmann **Holland.**

Ein Mädchen
aus besserer Familie, welche Lust hat in eine Wirtschaft und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird bis Lichtmeß gesucht.
Wo, sagt die Redaktion.

Oberberken.

Nächsten **Samstag,** mittags 2 Uhr, sind schöne **Milchschweine** zu haben bei Lammwirt **Häberle.**

Winterbach.
Bis Lichtmeß sucht eine **Magd** Stelle in der Oekonomie.
Näheres durch **W. Heiland.**

Für die Hagelbeschädigten des Steinlachthales
sind durch Herr Kaufm. Meißner in Oberurbach weitere Gaben eingegangen, von:
Espenlaub, Schuhmacher 1. Joh. Daiß, Totengräber 1. Georg Rube, Weingärtner 1. Oesterle, Gemeinderat 1. Joh. Stoll, Bauer 2. Joh. Frank, Bauer 1. Schwester Pauline 1. Schwester Barbara 1. N. N. 2. Katharine Gläser 1. N. N. 50 ₰. Zusammen 12 ℳ 50 ₰

Kirchenchor: „Ja Tag des Herrn, du sollst mir heilig, ein Festtag meiner Seele sein.
v. Palmer.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Dienstag: Abend 5 Uhr Jahresschlußgottesdienst und Beicht, (Opfer für die Kirchenheizung)
Herr Dekan Finckh.
Am Neujahrsfest 1890.
Abendmahl.
Vorm. 9½ Uhr: Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr: Predigt
Herr Helfer Gros.
Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

er Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Redigiert, gedruckt und verlegt von Js Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 2. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.
Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 4. Januar 1890.

Insertionspreis:
die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Aufforderung der Militärpflichtigen zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrollen. In Gemäßheit der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. Nr. 3 v. 1889) wird folgendes bekannt gemacht:

I. behufs der Eintragung ihrer Namen in die Stammrollen haben sich in der Zeit **vom 15. Januar bis 1. Februar 1890** bei dem Ortsvorsteher zu melden:

1) unter Vorzeigung ihres Geburtsscheines, sofern sie sich nicht im Geburtsort aufhalten, alle im Jahre 1870 geborenen, also jetzt in das militärische Alter eingetretenen jungen Männer, und zwar hat die Anmeldung bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, wo der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Unter dauerndem Aufenthalt ist jeder nicht blos vorübergehende Aufenthalt zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist, so daß also:

a. militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige an dem Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen;

b. militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten an dem Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch in diesem Ort wohnen, anmeldungspflichtig sind. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Orts, in welchem sein oder, sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder seines Vormundes ordentlicher Gerichtsstand sich befindet. Wer innerhalb des deutschen Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wen der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort an, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten;

2) unter Vorzeigung des im ersten Gestellungsjahr empfangenen Losungsscheins, alle nach den oben erwähnten Bestimmungen betreffenden Orts gestellungspflichtigen jungen Männer früherer Altersklassen, über deren Militärdienstpflicht noch nicht definitiv entschieden ist, also die in Berücksichtigung häuslicher 2c. 2c. Verhältnisse, oder in Berücksichtigung der Erlernung eines Gewerbes 2c. 2c., oder wegen zeitiger Dienstuntüchtigkeit auf ein Jahr zurückgestellten; die zur Zeit des ferndigen Ersatzgeschäftes in Untersuchungs- oder Strafhaft befindlich gewesenen, ferner die als tauglich erklärten, von der Einstellung in den aktiven Dienst aber vermöge des Loses verschont gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen 1868 und 1869;

3) die eingewanderten, die bei früheren Aushebungen übergangenen und ausgebliebenen Pflichtigen;

4) die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten der Alterklasse 1870/1890 sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines mit dem etwa gleichzeitig anzubringenden Antrag auf ihre Zurückstellung von der Aushebung.

II. Die Pflicht der Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern auch auf die im Bezirk sich aufhaltenden Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten.

III. Die seit der letzten Anmeldung eingetretenen Veränderungen in den Verhältnissen der Pflichtigen und ihrer Eltern, namentlich bezüglich des Wohnsitzes, des Standes der Profession, des Ablebens der Eltern u. s. w. sind ebenfalls anzuzeigen.

IV. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Punkt I. 1) zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend, (z. B. auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen 2c. 2c.) so haben ihre Eltern, Pfleger, Lehr-, Brot-, oder Fabritherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

V. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von der Ersatzbehörde ausdrücklich hievon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

VI. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft in dem neuen Orte derjenigen Behörde, welche die Stammrolle führt, spätestens innerhalb 3 Tagen zu melden.

VII. Versäumung der Meldefristen I., IV., VI., entbindet nicht von der Meldepflicht.

VIII. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Die **Ortsvorsteher** werden beauftragt vorstehende Bestimmungen auf ortsübliche Weise **wiederholt** in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Militärpflichtige, welche sich außerhalb des deutschen Reiches, z. B. in der Schweiz aufhalten, sind sofort über ihre Meldepflicht zu belehren, bezw. darauf aufmerksam machen zu lassen. Anmeldungen, welche von den Militärpflichtigen oder ihren Vertretern gemacht werden, sind mit allen erforderlichen Notizen genau aufzuzeichnen. Gegen Säumige ist mit Strafe einzuschreiten und es sind dieselben zur Nachholung der Anmeldung anzuhalten und die nötigen Notizen nach Umständen auf ihr Kosten beizuschaffen.

Schorndorf, 3. Januar 1890.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission:
Kinzelbach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Neuwahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart ist durch Erlaß der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 19. v. Mts. auf **Dienstag den 21. Januar 1890** anberaumt worden.

Abstimmungsort für den Abstimmungsbezirk Schorndorf ist der **untere Rathaussaal zu Schorndorf.**

Als Wahlvorsteher bei der Wahlhandlung wird fungieren Oberamtmann Kinzelbach und im Falle der Verhinderung sein gesetzlicher Stellvertreter. Die Wahlhandlung beginnt **vormittags 10 Uhr** und schließt **vormittags 11½ Uhr.**

Ausszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer auf Grund des Art. 20 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S. 193) die Herren:

1. Geheim. Hofrat Dr. Jobst in Stuttgart.
2. Ad. Baader, Kgl. Hofflaschner daselbst.
3. Gustav Gundert, Gemeinderat daselbst.
4. O. Merkel, Kammgarnspinnereibesitzer in Eßlingen.
5. Commerzienrat M. Neuburger † in Stuttgart.
6. Herm. Wagner, in Firma Wagner & Starker, Fabrikant daselbst.
7. Commerzienrat Weiß, Fabrikant in Eßlingen.
8. Commerzienrat H. Widenmann, in Firma Schmidt u. Dihlmann in Stuttgart.
9. J. G. Motz, Fabrikant in Stuttgart †.

Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf je 6 Jahre zu ersetzen.

Ferner ist das gestorbene Mitglied Commerzienrat C. Hartenstein in Cannstatt durch Neuwahl auf 3 Jahre zu ersetzen. Die auf Grund des Art. 20 Abs. 2 Ausgetretenen, soweit noch am Leben befindlich, sind wieder wählbar. Aus der Kammer scheiden ferner aus gemäß Art. 21 Abs. 2 des Ges. die kooptierten Mitglieder:

Gottlieb Benger, Konsul in Stuttgart.
Louis Elsaß, Fabrikant in Cannstatt.
Commerzienrat R. Hoffmann in Ludwigsburg.
Ad. Schiedmayer, in Firma Schiedmayer und Söhne in Stuttgart.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in die Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

Die Wahl ist giltig, wenn am Schlusse des Wahlaktes mindestens der dritte Teil der Wahlberechtigten des Abstimmungsbezirks abgestimmt hat.

Schorndorf, den 3. Januar 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die K. Pfarrämter, die Schultheißenämter und Standesbeamten. Die zur Anlegung der Geburtslisten pro 1890, (deutsche Wehrordnung § 45, Ziff. 7 lit. a., Regbl. von 1889, Nr. 13, S. 29) erforderlichen Formularien die nötigen Notizen nach Umständen auf ihr Kosten beizuschaffen.

Schorndorf, 3. Januar 1890.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission:
Kinzelbach, Oberamtmann.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.